



## **Nachhaltige Waldentwicklung im Regionalen Naturpark Gantrisch**

Gemeinsames Leitbild von Förderverein Region Gantrisch, Waldbesitzerverband und der IBS-Kommission

## **Das Ziel der nachhaltigen Waldentwicklung und Multifunktionalität des Waldes**

Die Leitidee der Waldbewirtschaftung im Regionalen Naturpark Gantrisch ist ein naturnaher, reich strukturierter Wald, der eine geringe Anfälligkeit gegenüber Gefährdungen aufweist und der die von ihm erwarteten vielfältigen Leistungen in dauernder optimaler Weise erbringt. Das Leitbild orientiert sich dabei am übergeordneten Prinzip der nachhaltigen Entwicklung (Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft) und der Multifunktionalität (vielfältige Leistungen auf kleinstem Raum).

Die nachhaltige Waldentwicklung ist dann gewährleistet, wenn die Ressource Wald kontinuierlich Produkte und Dienstleistungen für die regionale Wirtschaft erzeugt (ökonomische Dimension), die Standortqualität, die Artenvielfalt und der Strukturreichtum erhalten und gefördert werden (ökologische Dimension) und die Bedürfnisse der Bevölkerung zufriedengestellt werden können (gesellschaftliche Dimension).

## **Nachhaltige Waldwirtschaft als Voraussetzung für eine nachhaltige Waldpflege**

Der Wald genießt in der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert. Mit dem Wald werden viele positive Emotionen verbunden. Die zahlreichen Interessen, Ansprüche und Nutzungen des Waldes können aber auch zu einer Belastung der Waldpflege und der Waldeigentümer führen. Voraussetzung für die Waldpflege im Zeichen der Nachhaltigkeit ist eine gesunde Waldwirtschaft. Dazu gehört auch die nutzungsorientierte Abgeltung von Waldleistungen.

Der Naturpark Gantrisch setzt sich dafür ein, dass der Wald, die Interessen der regionalen Waldwirtschaft und die Anliegen der Öffentlichkeit in Einklang stehen.

Die Ressource Wald liefert einen massgeblichen Beitrag an die regionale Wirtschaft im Naturpark Gantrisch (Einkommen, Arbeitsplätze, Holzversorgung, Energieversorgung).

*Die nachfolgenden Grundsätze erläutern die Ziele und Leitideen einer Bewirtschaftung im Zeichen der nachhaltigen Waldentwicklung.*

## **I) Grundsätze zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Holzernte**

### **Produktionskraft der Standorte und nachhaltige Holzproduktion (1)**

Holz ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen der Schweiz. Im Naturpark Gantrisch wird der Absatz des ökologischen Rohstoffs Holz aktiv gefördert. Mit dem waldbaulichen Handeln wird die Produktionskraft der Standorte erhalten und verbessert sowie ein möglichst hoher, nachhaltiger Ertrag erwirtschaftet. Bei der Auswahl und Förderung der Baumarten wird den Bedürfnissen und Anforderungen des Holzmarktes Rechnung getragen.

### **Attraktive Arbeitsplätze und Standbein der regionalen Wirtschaft (2)**

Die Forstbetriebe sind ein wichtiges Standbein der regionalen Wirtschaft. Sie erhalten und schaffen attraktive Arbeitsplätze. Die Forstbetriebe bieten auch Lehrstellen an und sorgen für die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten.

### **Waldnutzung und Bodenfruchtbarkeit (3)**

Das Erntealter der Bäume wird im Wesentlichen von der Gesundheit, der Stabilität und der Wertentwicklung bestimmt. Die Ernte erfolgt mittels moderner, boden- und bestandesschonender Technologie.

Die natürliche Bodenfruchtbarkeit bleibt erhalten. Die Beeinträchtigung des Waldbodens durch die verschiedenen Waldnutzungen wird minimal gehalten. Flächige Bodenschäden werden vermieden, indem der Wald auf Waldstrassen, Maschinenwegen und Rückegassen befahren wird und indem die Nutzungen im Bereich Freizeit und Erholung kanalisiert werden (Besucherlenkung).

## **II) Grundsätze zur Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft**

### ***Umgang mit steigenden gesellschaftlichen Ansprüchen (4)***

Die Ansprüche der Gesellschaft an die natürliche und erneuerbare Ressource „Wald“ wachsen und werden vielfältiger. Der Wald bietet der Gesellschaft vielfältige Leistungen. Die Waldpflege und –bewirtschaftung beeinflussen den Wald und seine Leistungen langfristig und haben somit eine grosse gesellschaftliche Bedeutung. Gleichzeitig können die Ansprüche und Aktivitäten der Bevölkerung im Wald auch zu einer Belastung für den Wald und die Waldbewirtschaftung werden. Eine nachhaltige Waldentwicklung stützt sich auf eine faire und angemessene Entschädigung der Leistungen der Waldeigentümer und Forstbetriebe. Die Erholungssuchenden und Freizeitnutzenden im Wald verhalten sich respektvoll gegenüber Waldeigentum, Waldbewirtschaftung und dem Lebensraum Wald und schätzen den Wert der vielfältigen Waldleistungen.

### ***Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (5)***

Die Waldfachleute betreiben regelmässig Öffentlichkeitsarbeit und wirken gegen Entschädigung bei den Umweltbildungsanlässen der Waldarena mit. Der Naturpark Gantrisch betreibt – gemeinsam mit den Waldfachleuten - kontinuierlich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Zielgruppen sind Schulen, Vereine, Familien und Firmen; sowohl aus dem Parkgebiet wie auch von ausserhalb des Regionalen Naturparks Gantrisch.

### ***Wälder schützen vor Naturgefahren (6)***

Viele Wälder im Naturpark Gantrisch haben eine grosse Bedeutung für den Schutz vor Naturgefahren. Mit standortgerechten Baumarten wird ein möglichst reich strukturierter Bestandesaufbau angestrebt. Tiefwurzelnende Baumarten erhöhen das Bodenporenvolumen und sind zu fördern. In den höheren Lagen werden sogenannte Rottenstrukturen gefördert. Zur Verhinderung von Wasserinfiltration, Erosion und Verkläusungen werden instabile Bäume im Bereich von Gräben oder Rutschungen frühzeitig geerntet.

Im Bereich von Strassen und zur Ableitung von Oberflächenaufstössen werden Entwässerungsarbeiten ausgeführt und unterhalten. Wertvolle Biotope werden geschont.

Bei Verjüngungsschlägen wird auf eine angemessene Lückengrösse geachtet.

Bei Schadenereignissen etwa durch Windwurf und Schneebruch werden umgehend die nötigen Vorbeugungsmassnahmen zum Schutz des intakten Waldbestandes eingeleitet.

Leistungen seitens der Waldeigentümer und Forstbetriebe zugunsten der Abwehr von Naturgefahren sind abzugelten.

### ***Wirkungen des Waldes für das Landschaftsbild (7)***

Bei der Verjüngungstätigkeit werden nach Möglichkeit auch die Auswirkungen auf das Landschaftsbild und die touristische Aufwertung berücksichtigt (Grösse, Form und Lage der Öffnungen). Ein wichtiger Aspekt stellt hierbei etwa die Problematik der einwachsenden Waldflächen dar; der Naturpark Gantrisch setzt sich für die Erhaltung der Waldlandschaft ein (beispielsweise im Rahmen von Schwendaktionen anlässlich der Landschaftstage oder im Rahmen von Pflegeeinsätzen).

### III) Grundsätze zur Entwicklung des natürlichen Lebensraumes

#### **Naturverjüngung (8)**

Die Naturverjüngung ist für die Waldentwicklung von grosser Bedeutung. Sofern die Voraussetzungen für die natürliche Verjüngung und das Aufwachsen gegeben sind (Samenbäume, Keimbett, Licht bzw. Wärme, Vegetationskonkurrenz), wird der Aufwuchs der Schlüsselbaumarten ohne Wildschadenverhütungsmassnahmen sichergestellt. Hauptbaumart im Gebiet des Naturparks Gantrisch sind die Fichte als Motor für die Waldbewirtschaftung und in tieferen Lagen die Buche; ergänzend sind viele weitere Baumarten für die Standortentwicklung von grosser Bedeutung, speziell zu erwähnen ist etwa die Weisstanne. Einen wichtigen Faktor stellt der Wildverbiss dar; eine nachhaltige Waldentwicklung baut auf einem umsichtigen Wildmanagement auf und die Wildbestände werden entsprechend bejagt.

Auf verschiedenen Standorten höherer Lagen ist zur natürlichen Verjüngung Moderholz notwendig.

#### **Struktur- und Artenvielfalt (9)**

Die Struktur- und Artenvielfalt wird bewusst gefördert, so etwa durch Stehenlassen von Biotopbäumen wie Spechtbäume mit bestehenden Bruthöhlen, Sitz- und Schlafbäume des Auerwildes, tief beastete Waldrandbäume, ehemalige Weidebäume und einzelne Laubbäume im Nadelholzgebiet.

Weiter wird Totholz in genügendem Ausmass im Wald belassen (abgestorbene stehende oder liegende Bäume und Teile davon, sowie Asthaufen, die sich im natürlichen Abbauprozess befinden). Nach Möglichkeit werden seltene, standortheimische Baumarten gefördert oder gar speziell eingebracht und strukturreiche Waldränder werden bewusst gefördert und gepflegt.

Leistungen seitens der Waldeigentümer und Forstbetriebe zugunsten der Artenvielfalt sind abzugelten.

#### **Ruhephasen in sensiblen Zonen (10)**

Die normale Waldbewirtschaftung wird in den Wildruhewäldern während der Brut- und Setzzeit auf ein Minimum beschränkt. Die sensiblen Zonen störungsempfindlicher, bodenbrütender Waldvogelarten sollen während der Brutzeit störungsfrei sein; ausgenommen sind Massnahmen bei ausserordentlichen Ereignissen. Gestützt auf Erholungskonzepte und im Rahmen der Besucherlenkungsmassnahmen sind Störungen durch Erholungssuchende und Freizeitnutzende zu minimieren oder zu unterbinden.

Riggisberg, 31. Dezember 2011

Förderverein Region Gantrisch



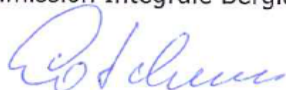
.....  
Peter Krähenbühl

Waldbesitzerverband Gantrisch



.....  
Hans Hadorn

Kommission Integrale Berglandsanierung (IBS)



.....  
Oskar Lötscher